

Kurze Zusammenfassung Elternabend Thema Verkehr rund um die Schule

Teilnehmer:

kids & family: Anita Hiltpolt, Bettina Rantner

Polizeikommandant Hannes Mader und Gernot Ennemoser

Direktor:innen der MS und VS: Gerold Ennemoser und Kathrin Leitner

Gemeinde: Bürgermeister Markus Wackerle, Gemeinderätinnen Bettina Moncher und Julia Nairz

Rund 40 Eltern aller Schulstufen von der 1. Klasse VS bis zur 4. Klasse MS

Ablauf:

Der **Elternverein kids&family** stellt die aktuelle Situation mit ihrer Entwicklung, Problemen sowie mögliche Lösungsansätze kurz vor.

1) Was bisher erreicht wurde...

- 2004: Schulbus auf Initiative des EV eingeführt, kontinuierlich verbessert und angepasst
- 2015: Einführung von Tempo 30 im Römerweg
- 2019: Verlegung des Zebrastreifens vor den neuen Eingang der Volksschule
- 2021: Umbau der Bushaltestelle
- 2023: zusätzliche Markierung der Zebrastreifen mit Schildern
- EV ist im ständigen Austausch mit Polizei, Gemeinde, Schulen und Eltern

2) Aktuelle Probleme und Risiken:

- Nicht-Beachtung des Tempolimits und der Zebrastreifen
- Zugesparkter Gehsteig
- Zugesparkte Feuerwehrzone und Bushaltestelle
- Keine sichere Park- und Haltemöglichkeit in der Nähe der Schule
- Einziger Halteplatz an der MS nur mit Rückwärtsrangieren über den Gehsteig nutzbar
- LKW-Verkehr (Lieferanten, Müllabfuhr, Schneeräumung) im Römerweg zu Schulwegzeiten

3) Lösungsansätze

- Funktionierendes Bussystem
- Reduktion der Elterntaxi? Möglich? Wie?
- Errichtung einer Schulstraße? Pro und Contra?
- Pedibus und/oder Schülerlotsen?
- Kiss & Ride Zone? Wo?
- Sichere Park- und Halteplätze? Wo?
- Ausdehnung und vermehrte Kontrolle der 30er Zone?

Daraufhin übernimmt **Polizeikommandant Hannes Mader** das Wort. Er erzählt, dass er und seine Kollegen seit Schulbeginn viele haarsträubenden Szenen vor der Schule beobachtet, viele Autofahrer angesprochen und einige gestraft hätten. Er ruft daher nochmals zu Besonnenheit auf und erklärt die wichtigsten Verkehrs-Regeln in Bezug auf Schule, Schüler:innen und Schulweg.

- Gehsteige sind niemals mit einem Fahrzeug zu befahren, auch nicht um nur wenige Zentimeter.
- Kindern ist immer das ungehinderte und sichere Überqueren von Schutzwegen zu ermöglichen.
- Prinzipiell sollten Autofahrer:innen Schülergruppen, die sich bereit machen eine Straße zu überqueren, auch außerhalb von Schutzwegen das Überqueren der Straße gefahrlos ermöglichen.
- Die Geschwindigkeit von 30 km/h im Römerweg ist die maximal mögliche Geschwindigkeit bei Topbedingungen; d.h. fahrbar, sofern keinerlei Risiko besteht. Als temporeduzierendes Risiko gelten aber bereits Kinder, die auf dem Gehsteig unterwegs sind, rangierende Autos o.ä.
- Das Halten in Bushaltestellen ist nur dann erlaubt, wenn zu 100% sicher ist, dass kein Bus kommen/behindert werden kann. D.h. vor der Schule ist ein Halten in der Bushaltestelle von 7.15 Uhr bis 7.55 Uhr de facto unmöglich, da jederzeit einer der Schulbusse ankommen kann.
- Gehalten werden kann dagegen jederzeit auf der Fahrbahn, sogar bis zu 10 Minuten, sofern niemand anders behindert wird. Der/die Fahrer:in darf dabei das Fahrzeug verlassen, um beispielweise ein Kind mit Instrument zur Musikschule zu bringen o.ä.
- Der Vertrauensgrundsatz zwischen Verkehrsteilnehmer:innen gilt NICHT für Kinder. Das bedeutet: Kinder müssen immer geschützt werden, Autofahrer:innen MÜSSEN jederzeit mit unüberlegten Handlungen rechnen; Kinder tragen dafür KEINE Verantwortung. Selbes gilt für ältere Menschen und sowie Menschen mit Beeinträchtigungen.
Mader plädiert hier für die Einstellung: **Mein Kind ist auch dein Kind.**

- Mader empfiehlt ferner die Seite des **BMK – „11 Tipps für einen sicheren Schulweg“** (infothek.bmk.gv.at/11-tipps-fuer-einen-sicheren-schulweg/)
Hier enthaltene Grundsätze:
 - * Eltern sind die wichtigsten Vorbilder, Verkehrserzieher:innen
 - * Der sicherste Schulweg ist immer vorzuziehen, auch wenn er ein Umweg ist.
 - * Informationslose Warnungen wie „sie vorsichtig“ oder Angstmachen sind zu vermeiden, da Kinder so unsicher werden. Unsichere Verkehrsteilnehmer:innen sind immer gefährdeter.
- Mader weist ferner auf **Helmi** (ORF-Verkehrsheld der 80/90iger) hin: „Alles, was dir auf der Straße oder im Bus begegnet, ist härter als Dein Kopf.“ -> Im Bus stets festhalten...
Helmi gibt es auch heute noch - www.helmi.at
- Ferner erklärt er, dass **Kinder erst ab 8 oder 9 Jahren** ein rationales Verhältnis zu Autos und Verkehrsgeschehen entwickeln können. Doch auch dann
 - * sehen sie durch ihre Größe den Verkehr aus einer ganz anderen Perspektive,
 - * fehlen ihnen immer noch die Erfahrungswerte.

Konkret zur **Situation im Römerweg** schlägt Mader folgendes vor:

- Bei jeder Lösung sollten die Kinder im Fokus stehen, nicht die Autofahrer.
- Die beste Lösung wäre sicher, die Straße zu Schulzeiten dicht zu machen.

- Wie von vielen Eltern gefordert, plädiert auch Mader für Abschaffung des einzelnen Parkplatzes neben der Feuerwehrzone der MS. Dieser sei aufgrund des Rückwärtsrangierens über den Gehsteig zu gefährlich.
- Er empfiehlt den Kindern das Tragen der Warnwesten, die in der ersten Klasse ausgegeben wurden.
- Zusammenfassend wäre es sehr wünschenswert, dass möglichst viele Kinder zu Fuß in die Schule kommen, um den Verkehr vor der Schule, der im Vergleich zum vergangenen Jahr stark zugenommen hat, zu reduzieren. Eltern seien auch hier Vorbilder. Mader merkt hierbei an, dass die Schulwege in Seefeld aktuell (und in der Vergangenheit) absolut sicher sind, was die Gefahr durch Pädophilie oder Entführungen angeht.

Im Rahmen der Diskussion und Fragen, die während Maders Vortrag auftreten, ergreift auch **MS-Direktor Gerold Ennemoser** das Wort. Er fordert:

- bei allen Überlegungen zur Sicherung des Römerwegs auch den Weg von der Schule zum Hort sowie die Reitherspitzstraße, die von vielen Fahr Schüler:innen genutzt wird, mitzudenken,
- die Einrichtung einer Schulstraße sowie absolutes Fahrverbot (mit Ausnahmen für Einsatzkräfte, Anwohner, etc.) vor Schulbeginn und zu Schulende,
- einen Park and Ride Parkplatz am Friedhof und eventuell an einem zweiten Ort,
- 3 bis 5 Besucherparkplätze hinter der MS, um zu gewährleisten, dass kranke Kinder abgeholt, Sprechstunden besucht und die Musikschule bedient werden können.

Bürgermeister Markus Wackerle nimmt zu den vorgetragenen Themen sowie zu der derzeit viele Eltern betreffenden Busproblematik Stellung:

- 5 Lehrerparkplätze bei der MS können baldmöglichst zu Besucherparkplätzen umgewandelt werden.
- Den Hauptgrund für die Verkehrssituation sieht er in den Problemen mit den Schulbussen.
- Die Busprobleme sind der Gemeinde bekannt und bewusst. Sie unternimmt alles, um die Situation zu verbessern. Allerdings sei die Firma Ledermais aus Wattens, die den Zuschlag für den Dorf- und Schulbus von der VVT bekommen hat, nicht so leicht greifbar wie früher die Firma Wetterstein. Das größte Problem seien tirolweit die fehlenden Busfahrer. Wann die Busse störungsfrei funktionieren werden, ist leider unklar.
- Den Schulbus von der VVT abzukoppeln, wie von einige Eltern vorgeschlagen, sei nicht finanzierbar. Die Kosten lägen bei über 1 Million Euro pro Jahr.
- Ein größerer Parkplatz hinter der MS, wie vor ein paar Jahren angedacht, würde nach Erfahrungswerten nicht genutzt und mache daher keinen Sinn.
- Die Einrichtung einer Schulstraße sei zu überlegen. Sie müsste mit Bollern wie in der Fußgängerzone gesichert werden. Dies brauche jedoch Zeit, weil viele Amtswege eingehalten werden müssten.

Weitere **in der Diskussion aufgetauchte Themen** sind:

- Die MS-Schüler:innen queren oft bei Krinz über die B177, um zum MPreis zu gelangen. Polizeikommandant Mader empfiehlt dies nicht einmal für Erwachsene. Ein sicheres Überqueren der B177 sei nur durch die Unterführung hinter der MS möglich; von dort gäbe es parallel zur B177 einen Weg direkt zum M-Preis. Gemäß einer MS Mutter sei dieser Weg aber oft blockiert/versperrt.

- Eine Mutter bringt die Idee ein, wie aus Salzburg bekannt die Schüler:innen der MS zum Schülerlotsendienst zu verpflichten. Hier vermutet der EV viel Gegenwind seitens der Schüler:innen und Eltern.
Zwei Mütter bieten darauf an, für zwei Wochen den Lotsendienst zu übernehmen. Doch wie würde es dann weitergehen?
Möglich wäre eine Ausschreibung für ehrenamtliche Schülerlotsen über die Gemeinde. Lotsen würden nicht nur vor der Schule, sondern auch zur Sicherung der Übergänge am Kreisverkehr Friedhof, etc. benötigt. – Polizei und Gemeinde zweifeln einen nachhaltigen Erfolg an, da die Freiwilligen meist nicht lange durchhalten.
- Es fehlen noch die Haltestellenkennzeichnung Kirchwald Ost und West. Sie sollen baldmöglichst kommen.
- Eine Mutter fordert ferner die Entfernung des Strauchs am Kreisverkehr Friedhof, der die Sicht versperrt. Wackerle sagt diese zu. Weitere Büsche und Sträucher, vor allem auf dem Weg zum Hort, werden im Herbst ebenso wieder gestutzt.
- Die Schneeräumung soll ab sofort VOR Schulbeginn stattfinden, vor allem auf den wichtigsten Straßen Hermannstalstraße, Andreas-Hofer Straße, Reitherspitzstraße etc. Ebenso wird von GR Julia Nairz zugesagt, dass die Müllabfuhr die entsprechenden Straßen zu Schulwegszeiten meiden wird.
- Parkplätze bzw. eine Kiss&Ride Zone VOR der Schule sind kein Thema – da hierzu laut BM Wackerle der Pausenhof weichen müsste!
- Mehrfach wurde von verschiedenen Eltern das Thema Geschwindigkeit und Ignoranz der Schutzwege angesprochen. Besonders betroffen seien Hermannstalstraße, Römerweg, Andreas Hofer Straße und Reitherspitzstraße – die Polizei verspricht hier wieder verstärkt zu kontrollieren. Erste Kontrollen sind bereits in den vergangenen Tagen erfolgt.
- Manche Eltern wünschen sich mehr Strafen, damit es endlich zu einem Umdenken kommt. Die Polizei äußert hier große Zweifel; die Erfahrung der Vergangenheit spreche dagegen.

Insgesamt wurde viel diskutiert: Ein Vater meinte abschließend, dass man schnellstmöglich versuchen sollte die Schulstraße einzurichten, zum Beispiel als 2-4 wöchiges Projekt. Das sei besser als nichts zu tun. Hier wurde zunächst von Gemeinde und Polizei zurückhaltend reagiert.

Dennoch einigte man sich auf folgende Schritte:

- Schulstraßen-Pilotprojekt, ohne Boller, wird versucht.
- Parallel wird auch die Idee der Schülerlotsen weitergedacht. Wer hier Interesse hat bzw jemanden kennt bitte gerne melden.
- Der Strauch am Kreisverkehr Friedhof wird entfernt.
- Besucherparkplätze hinter der MS werden eingerichtet; der einzelne Parkplatz neben der Feuerwehrzone wird entfernt.
- Abschaffung des Parkplatzes in der Feuerwehrzone bzw sperren Morgens und Mittags, damit er unter Tags noch zur Verfügung steht.